

Ein Geburtstagsgeschenk für das Publikum

Andreas Winckler brillierte beim Kirchenkonzert in St. Vitus mit einer abwechslungsreichen Musikauswahl

Beim Kirchenkonzert Vitus & Caecilia verzückte Jubilar Andreas Winckler das Publikum.

■ Von Lutz Riehl

Kriftel. Zugegeben, es mag ungewöhnlich erscheinen, am Abend des Rosenmontags zu einem festlichen Konzert einzuladen, aber wer das kirchenmusikalische Programm von Vitus & Caecilia in den vergangenen Jahren verfolgt hat, weiß auch um dessen Besonderheiten. Dabei reicht die Bandbreite von großen Chorwerken der Musikgeschichte über die unterschiedlichsten Orgelkonzerte bis hin zu Konzerten mit Gospels. Keine Frage, die Bilanz von Kirchenmusiker Andreas Winckler, der in 2015 sein 20. Dienstjubiläum an St. Vitus feiert, kann sich sehen lassen. Zu feiern gab es am Montag aber auch Wincklers 50. Geburtstag – und was wäre dem Anlass angemessener als ein Konzert?

Mit der Aufführung von Felix Mendelssohn Bartholdys Sinfonie Nr. 2 „Lobgesang“ op. 52 beschenkte Andreas Winckler allerdings nicht nur sich selbst, sondern auch das zahlreich versammelte Publikum, das dieser Aufführung bei

freiem Eintritt beiwohnen konnte. Und in der Tat durften sich die Anwesenden beschenkt fühlen, zumal dieses Werk, trotz seines beträchtlichen Umfangs, eher zu den selten gespielten Kompositionen Mendelssohns zählt.

Große Sangesfreude

Wenngleich als zweite Sinfonie aufgeführt, entstand der „Lobgesang“ anlässlich der 400-Jahr-Feier der Er-

findung des Buchdrucks, die 1840 in Leipzig stattfand. Zu diesem Zeitpunkt hatte Mendelssohn bereits drei seiner insgesamt fünf Symphonien beendet und eine vierte begonnen – die Zählung orientiert sich an der Reihenfolge der Veröffentlichungen. Mit dem „Paulus“ lag zudem eines seiner beiden Oratorien vor. In gewisser Hinsicht ist Mendelssohns zweite Sinfonie mit Beethovens neunter vergleich-

bar. Die Sätze 1 bis 3 sind rein instrumental und münden in ein groß angelegtes Chor-Finale. Doch während bei Beethoven der große Schlussjubiläum mit Schillers Ode an die Freude erst durch einen groß angelegten musikalischen Verlauf entwickelt wird, legt Mendelssohn seinen musikalischen wie textlichen Hauptgedanken gleich von Beginn an fest. So eröffnet das Werk mit jenem kraftvollen Thema in den Posaunen, auf das der Chor im Finale mit den Worten „Alles, was Odem hat, lobe den Herrn“ hinzutritt. Chor und das Orchester des Caecilienvereins, unterstützt vom Vokalensemble Langen, musizierten mit großer Spiel- und Sangesfreude, was bereits in den ersten Takten der Sinfonie zu spüren war.

Stimmig arrangiert

War dieses Engagement in den Instrumentalsätzen gelegentlich auch etwas überambitioniert, blieb der Gesamteindruck doch äußerst positiv. Die ersten drei unmittelbar ineinander übergehenden Sätze – eine feierliche Eröffnung, ein lyrisch-tänzerischer Mittelsatz, sowie das religiös-chorale Adagio – hinterließen einen guten Eindruck und weckten die Vorfreude auf die kan-

tatenhaften Abschnitte. Textlich setzt sich dieser Schlussteil aus Abschnitte der Psalmen sowie aus Versen aus Jesaja und zwei Paulusbriefen zusammen, die Gott für die Errettung seines Volkes aus der Dunkelheit zum Licht preist.

Bereits die majestätische Eröffnung durch den Chor mit der Fuge über das Lob-Thema hinterließ zweifellos Eindruck, aber auch die zurückhaltenden Passagen wie „Er zählet unsre Tränen in der Zeit der Not“ und nicht zuletzt der feierliche Choral „Nun danket alle Gott“ verfehlten ihre Wirkung nicht. Mit Mascha Bohn und Birgit Schmickler (Sopran) sowie Fred Hoffmann (Tenor) konnte Andreas Winckler auf ein gutes Solistenensemble zurückgreifen, das die Leistungen von Chor und Orchester ideal ergänzte.

Besonders erwähnt sei hier das Duett für Sopran und Tenor „Drum sing ich mit meinem Liede ewig dein Lob, du treuer Gott!“, das mit viel Gefühl fürs Detail vorgetragen wurde. Am Ende gab es Standing Ovationen für das Ensemble und nicht zuletzt für Andreas Winckler, der sich und auch dem Publikum mit diesem Konzert wohl das schönste Geburtstagsgeschenk gemacht hat.



Kriftel

Heute für Sie da:
Mathias Geiß
(06192) 96 5276
hk-kriftel@fnp.de

Höchster Kreisblatt
vom 18. Februar 2015



Geburtstag und Jubiläum waren der Grund für das ungewöhnliche Konzert von Vitus & Caecilia am Rosenmontag. Foto: Maik Reuß